



Auszug aus der Sitzung vom 14.04.2010

(in Klammer Abstimmungsergebnis)

1. Bauantrag Karl Pleintinger, Marktplatz 21, 94157 Perlesreut -Geländeaufschüttung in Wittersitt -
Gegen die geplante Auffüllung des Geländes an der Weideviehstallung wurden keine Einwände erhoben.
(13/0)

**2. Antrag auf Vorbescheid Faschingbauer Karsten, Perlesreuter Str. 25, 94160 Ringelai
-Errichtung einer Buswerkstatt und Autowaschboxen –**

Bürgermeister Köberl berichtete über die Planung des Unternehmers Faschingbauer zum Bau einer Buswerkstatt und Waschboxen auf einer Teilfläche neben der bestehenden Kfz-Werksstätte. Durch die Änderung des Flächennutzungsplanes wurde in diesem Bereich ein eingeschränktes Gewerbegebiet geschaffen, um für zukünftige Ansiedlungen und Erweiterungen ortsansässiger Firmen die baulichen Voraussetzungen zu schaffen. Von den Mitgliedern des Gemeinderates wurde die Erweiterung des Betriebes positiv gesehen. Einwände gegen den geplanten Bau wurden nicht erhoben. (12/0)

3. Beratung und Beschluß über den Bauabschnitt II

(Fassade, Fenster und Baumeisterarbeiten) der energetischen Sanierung der Turnhalle

Zu diesem Tagespunkt begrüßte Bürgermeister Köberl Herrn Ing. Werner Pauli vom Ing. Büro "ppp-planungsgruppe GmbH" aus Freyung. Ing. Pauli informierte kurz über die anstehenden Arbeiten an der Außenfassade. Für die Ausschreibung der Fassadenarbeiten muß der Gemeinderat festlegen, welche Ausführungsart bei den Fenstern und Außenhaut ausgeschrieben werden soll.

Dabei können die Baumeisterarbeiten in 2 Pakete aufgeteilt werden. Teil 1 betrifft die Abbrucharbeiten für die Fenster u. Sonnenschutz und Fassade. Nachdem das Gerüst noch aufgebaut ist, müssen diese Arbeiten unverzüglich ausgeschrieben und vergeben werden. Als Ausführungsart für die Fassade der Turnhalle empfahl Ing. Pauli mineralische Platten auszuschreiben. Bei den Fenstern sollen nach Meinung mehrerer Gemeinderäte Kunststoffenster und alternativ Alu-Fenster ausgeschrieben werden.

Bei der Sonnenschutzanlage bestand Unklarheit, ob diese zumindest teilweise wieder eingebaut werden kann. Nach kurzer Beratung wurde entschieden, dass für die Sonnenschutzanlage alternativ ein Angebot eingeholt werden soll.

Das zweite Paket Baumeisterarbeiten (Erneuerung der Sickerung, Änderung der Dachrinnenabläufe, Isolierung der Fundamente usw. kann später ausgeschrieben werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, diese Arbeiten teilweise oder ganz vom Bauhof ausführen zu lassen. Diese Arbeiten müssen auch nicht sofort begonnen werden.

Insgesamt sollte auf eine qualitativ gute Arbeit Wert gelegt werden, wobei die geförderte Kostensumme nicht überschritten werden darf. Bürgermeister Köberl vertrat die Meinung, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Ausschreibung und Vergabe dieser Arbeiten erfolgen muß. Nach Abbau des Außengerüsts an der Turnhalle wird geprüft, ob und in welchem zeitlichen Umfang der Bauhof für Arbeiten an der Sickerung usw. eingesetzt werden kann, da auch viele andere Arbeiten für das Bauhofpersonal anstehen. Somit beschloss der Gemeinderat, dass Angebote für Abbrucharbeiten sofort eingeholt werden sollen. Die Ausschreibung für Baumeisterarbeiten soll auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. (14/0)

4. Beratung und Beschluß über den öffentl.-rechtl. Kooperationsvertrag zwischen dem Schulverband Röhrnbach, dem Schulverband Perlesreut, dem Schulverband Freyung und der Gemeinde Hohenau für den Mittelschulverbund Freyung

Die Hauptschulen in Bayern werden ab dem Schuljahr 2010/11 auf Anordnung des Kultusministeriums zur „Mittelschule“ weiterentwickelt. Durch Zusammenschluß mehrerer Hauptschulen in Verbänden wird den Schülern eine breite Palette pädagogischer Elemente in ihrem Bildungsangebot garantiert.

Um das Gütesiegel „Mittelschule“ zu erhalten, muß eine Hauptschule regelmäßig folgende Merkmale aufweisen:

- Die drei berufsorientierenden Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales
- Ein Ganztagsangebot (offener u. gebundener Ganztagsunterricht)

- Eine individuelle/modulare Förderung der Schüler im Klassenverband unter Beibehaltung des Klassenlehrerprinzips.

Um die Durchgängigkeit in allen Klassen (Regelklassen, offenen Ganztagsklassen, gebundenen Ganztagsklassen, M-Klassen und Praxisklassen) gewährleisten zu können, sind für einen Schulverband mind. 300 Schüler notwendig. Ziel ist es alle Schulstandorte durch Schüleraustausch zu sichern. Da die einzelnen Schulverbände in Perlesreut, Hohenau, Röhrnbach und Freyung diese Schülerzahlen für eine „Mittelschule“ nicht mehr sicherstellen können, ist ein Zusammenschluß notwendig. Die Ursache liegt in der demographischen Entwicklung sowie den hohen Übertrittsraten von bis zu 70 % in weiterführende Schulen wie Realschulen und Gymnasien. Bürgermeister Köberl erklärte, dass sich der Gemeinderat Ringelai ja schon im Vorfeld für einen Schulverbund mit Freyung, Hohenau, Röhrnbach und Perlesreut ausgesprochen hat. Die endgültigen Beschlüsse müssen jetzt aber in den Gremien erfolgen. In mehreren Besprechungen der Schulverbandsvorsitzenden wurde die Mustersatzung modifiziert und in allen Punkten besprochen. Dabei gab es durchaus auch strittige Punkte, die aber durch Kompromisse ausgeräumt werden konnten.

Abschließend bemerkte Bürgermeister Köberl, dass sich die Gemeinde in pädagogischer Hinsicht in einer Zwangssituation befindet. Ursprünglich bestand eine Planung zur Bildung von Praxisklassen mit den Schulverbänden Hohenau und Röhrnbach. Da Hohenau und Röhrnbach aber wie zu erwarten ist, dem Mittelschulverband Freyung beitreten, könnten wir unseren Schülern kein umfassendes Bildungsangebot mehr bieten, sollte dem Vertrag nicht zugestimmt werden. Bürgermeister Köberl bat daher um Zustimmung zu dem vorliegenden Kooperationsvertrag. Nach kurzer Debatte waren die Mitglieder des Gemeinderates Ringelai der Meinung, dass dem Kooperationsvertrag zum Wohle unserer Schüler zugestimmt werden soll. (14/0)

5. Antrag auf vorzeitigen Baubeginn zur Erstellung eines Tiefbrunnens auf Grundlage der Dringlichkeitsliste 2010 des WWA Deggendorf

Auf Grundlage der vom Ing.Büro Scheiding ausgearbeiteten Planung soll auf dem Grundstück von H. Huber in Wasching eine Probebohrung für einen Tiefbrunnen durchgeführt werden. Soweit die Probebohrung erfolgreich verläuft, soll sofort mit der Abdichtung und Ausbau des Brunnens begonnen werden. Da für die geplante Maßnahme noch kein Zuwendungsbescheid vorliegt, muß beim WWA Deggendorf die schriftliche Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn eingeholt werden. Auf die Frage, welche Kosten durch die Probebohrung entstehen und ob für die bisher nicht erschlossenen Ortsteile nach Ausbau der Wasserversorgung ein Anschlusszwang besteht antwortete Bürgermeister Köberl, dass die genauen Kosten zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden können, da dies auch von der Tiefe der Bohrung abhängt. Die Ausschreibungsergebnisse werden aber mehr Klarheit bringen. Zu einem evtl. Anschlusszwang bemerkte Bürgermeister Köberl, dass hierzu nichts geplant ist. Der Ausbau der Wasserversorgung ist in erster Linie als Zukunftssicherung anzusehen.

Abschließend stellte Bürgermeister Köberl klar, dass mit der Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn verschiedene fördertechnische Details zu beachten sind und die Gemeinde Ringelai das volle Finanzierungsrisiko für die Probebohrung zu tragen hat. Dem beantragten vorzeitigen Baubeginn zum Bau eines Tiefbohrbrunnens wurde zugestimmt. (14/0)

6. Antrag Tobias Eibl, Leithenweg 7, Ringelai auf Verlängerung der Baugenehmigung - Erweiterung des besteh. Wohnhauses -

Bereits im Jahr 2004 wurde der Um- u. Erweiterungsbau für das bestehende Wohnhaus genehmigt. Herr Eibl beantragt nun abermals eine Verlängerung der Genehmigung. Bürgermeister Köberl bemerkte, dass sich zwischenzeitlich keine Änderungen ergeben haben. Dem Antrag wurde zugestimmt. (14/0)